

Florian Faupel

Dr. med.

Persönlichkeitsfaktoren und ihre Auswirkung auf die Akzeptanz von stationärer Gruppenpsychotherapie

Geboren am 10.11.1979 in Hofgeismar

3. Staatsexamen am 29.11.2007 an der Georg-August-Universität Göttingen

Promotionsfach: Psychosomatik

Doktorvater: Prof. Dr. med. H. Schauenburg

Die Studie untersucht prospektiv und retrospektiv Patienteneigenschaften, die eine Vorhersage der persönlichen Akzeptanz von stationärer Gruppenpsychotherapie ermöglichen. Persönlichkeitseigenschaften der Patienten stehen dabei im Vordergrund. Sie sind laut Literatur geeignet, prädiktive Aussagen zum Therapieergebnis und Therapieverlauf zu liefern. Zur Erhebung von Persönlichkeitseigenschaften werden zum einen Standardfragebögen, zum anderen ein neues, spezifisch gruppentherapeutisches Instrument (GSQ) eingesetzt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Ermittlung prädiktiver Parameter mit Hilfe von Standardfragebögen nicht hinreichend geeignet ist, signifikante Aussagen zur Therapieakzeptanz von stationärer Gruppenpsychotherapie zu treffen. Die im Studiendesign gewählte Erhebung prädiktiver Faktoren mit Hilfe von Standardfragebögen muss für die Abschätzung der Akzeptanz stationärer Gruppenpsychotherapie als nicht hinreichend geeignet eingestuft werden. Die integrierte Pilotstudie zum GSQ konnte die im ambulanten Bereich gezeigte Verknüpfung des GSQ mit entsprechend positiven oder negativen persönlichen Möglichkeiten zur erfolgreichen Teilnahme an Gruppentherapie auch für den stationären Bereich exploratorisch bestätigen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in hohem Maße die in der Literatur beschriebenen Schwierigkeiten bei der Beschreibung von Prädiktoren für stationäre Gruppenpsychotherapie reproduziert wurden. Für weitergehende Forschung zur Prädiktion von Therapieakzeptanz bei stationärer Gruppenpsychotherapie scheint es daher sinnvoll, spezifische Instrumente zu nutzen und weiter zu entwickeln. Instrumente, die gezielt Persönlichkeitsfaktoren erheben und es ermöglichen, diese Faktoren in Bezug zum Therapieverlauf und Therapieergebnis zu setzen, stellen ein Erfolg versprechendes Forschungsfeld dar. In Zukunft sollten daher weiterführende Arbeiten auf diesem Gebiet folgen.